

*Heimliche Aufforderung*  
*Secret Invitation*

Richard Strauss · Lieder  
CHRISTIANE KARG  
Malcolm Martineau

# Heimliche Aufforderung

Richard Strauss Lieder

- 01 | Das Rosenband, op. 36, Nr. 1 2:54  
(Friedrich Gottlieb Klopstock)
- 02 | Ständchen, op. 17, Nr. 2 2:36  
(Adolf Friedrich, Graf von Schack)
- 03 | Hat gesagt – bleib's nicht dabei, op. 36 Nr. 3 2:01  
(Traditional)
- 04 | Die Georgine, op. 10, Nr. 4 3:43  
(Hermann von Gilm zu Rosenegg)
- 05 | Alphorn, o. op. 4:21  
(Justinus Kerner)
- 06 | Traum durch die Dämmerung, op. 29, Nr. 1 3:08  
(Otto Julius Bierbaum)
- 07 | Freundliche Vision, op. 48, Nr. 1 2:37  
(Otto Julius Bierbaum)
- 08 | Geduld, op. 10, Nr. 5 4:47  
(Hermann von Gilm zu Rosenegg)
- 09 | Zueignung, op. 10, Nr. 1 1:39  
(Hermann von Gilm zu Rosenegg)
- 10 | Heimliche Aufforderung, op. 27, Nr. 3 3:10  
(John Henry Mackay)
- 11 | Begegnung, o. op. 2:03  
(Otto Friedrich Gruppe)
- 12 | Ich wollt ein Sträußlein binden, op. 68, Nr. 2 2:44  
(Clemens von Brentano)

- 13 | Madrigal, op. 15, Nr. 1 2:58  
(Sophie Hasenclever nach · after Michelangelo Buonarroti)
- 14 | Heimkehr, op. 15, Nr. 5 2:14  
(Adolf Friedrich, Graf von Schack)
- 15 | Morgen, op. 27, Nr. 4 3:42  
(John Henry Mackay)
- 16 | Die Nacht, op. 10, Nr. 3 2:52  
(Hermann von Gilm zu Rosenegg)
- 17 | Befreit, op. 39, Nr. 4 4:58  
(Richard Dehmel)
- 18 | Leises Lied, op. 39, Nr. 1 2:32  
(Richard Dehmel)
- Drei Lieder der Ophelia, op. 67, Nr. 1-3  
(Ludwig Seeger nach · after Shakespeare)
- 19 | »Wie erkenn' ich mein Treulieb« 2:28
- 20 | »Guten Morgen, 's ist Sankt Valentinstag« 1:13
- 21 | »Sie trugen ihn auf der Bahre bloß« 3:52
- 22 | Malven, op. posth. 2:40  
(Betty Wearli-Knobel)
- 23 | Allerseelen, op. 10, Nr. 8 3:12  
(Hermann von Gilm zu Rosenegg)
- 24 | Am Ufer, op. 49a, Nr. 3 2:25  
(Richard Dehmel)

CHRISTIANE KARG Sopran · *soprano*  
MALCOLM MARTINEAU Klavier · *piano*  
FELIX KLIESER Horn (04)

## »Der Augenblick, in dem die Zeit stillsteht«

Lieder zu komponieren, das hat Richard Strauss (1864 – 1949) durch sein ganzes Leben begleitet. Lieder gehörten zu den ersten Kompositionen des Sohns eines Hornisten an der Münchner Hofoper. Seine zweite Komposition ist ein Weihnachtslied, das schrieb der kleine Richard mit sechs Jahren. Bis zu seinem 18. Lebensjahr vertont er 60 Lieder, am Ende seines Lebens werden es 220 sein. Zwei aus der frühen Zeit hat Christiane Karg für diese CD aufgenommen – »Alphorn« (1878) und »Begegnung« (1880). Mit einem Lied schließt sich auch der Kreis seines Schaffens: »Malven« ist Strauss' letztes, im November 1948 vollendetes Werk.

Bis zum 16. Lebensjahr wächst er »ganz umgeben von klassischer Musik« auf, beim Lieder-Schreiben orientiert er sich anfangs an den Kunstliedern Schuberts und Brahms'. Bald beginnt Strauss' Aufbruch hin zu einem ganz eigenen Klanguniversum. Für den Komponisten erweist sich die kleine Form dabei als hervorragendes Experimentierfeld, das er erweitert, indem er viele Lieder auch orchestriert.

In seinen Liedern macht er sich vertraut mit großen Gesten und Pathos, mit dem gezielten-gezügeln Einsatz von Neuerungen der Moderne bis an die Grenze zur Atonalität, mit den nostalgisch-schwärmerischen Stimmungen und melancholischem spätromantischen Weltschmerz. Vieles davon findet sich schon in seinem op. 10 in erstaunlicher Vollendung, in den ersten acht von ihm mit einer Opuszahl gewürdigten Liedern. Gleich mehrere hat Christiane Karg für diese CD ausgewählt.

Für dieses Ausprobieren unterschiedlicher Empfindungen und neuer Stilmittel eignen sich gerade die Lieder, weil die poetischen Texte, die Strauss zur Vertonung aussucht, in großer Verdichtung einzelne Gefühle herauspräparieren: Erwartung, flirrende Vorfreude, Liebe, Ängste, Enttäuschung, Verlust, Trauer, Wahnsinn, Träume, Erlösung. Sie öffnen einen intimen Blick ins Innere des Seelenlebens. Er lotet dessen Grenzen aus, um Stimmungen in Töne zu verzaubern. Vielleicht erklärt sich so seine immer wieder kritisierte Wahl der Texte – Strauss schert sich nur bedingt um die poetische Qualität, wenn der Text ihm eine interessante emotionale Nuance bieten kann.

Gleichzeitig erkundet er in seinen Liedern die Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme, und wie er sie später in seinen Opern einsetzen kann. Der Kapellmeister tut das umso freudiger, als er 1887 in München eine junge Sängerin als Schülerin annimmt, die ihm bald nach Weimar folgen wird und die er 1894 heiratet – die Sopranistin Pauline de Ahna. Deren Stimme wird so beschrieben: »Meisterhaft geschult, nicht heroisch, humorvoll, mit anmuthiger Poesie, Tiefe seelischen Ausdrucks, warm, weich, freundlich, innig, mit feinsten Durchdringung des dichterischen Gehaltes, einem sicheren und schönen Darstellungstalent« – ein bis heute gültiger Leitfaden für perfekte Strauss-Stimmen. Sie singt in der »Zauberflöte« die Pamina, ist aber auch die Elisabeth beim ersten »Tannhäuser« auf Bayreuths Grünem Hügel und singt sogar Wagners Isolde.

Für Pauline de Ahna schreibt Strauss viele seiner Lieder. Nach der Geburt ihres Sohnes zieht sie sich 1897 von der Opernbühne zurück und konzentriert sich ganz auf den Liedgesang. Das Ehepaar geht auf Tournee in Deutschland und den USA, und wird bejubelt. Bis Pauline 1906 ganz mit dem Singen aufhört.

Strauss komponiert in den folgenden Jahren seine großen Opernerfolge. Erst 1918 findet er zum Lied zurück, nachdem er in der Sängerin Elisabeth Schumann eine geeignete Interpretin gefunden hat, deren Bandbreite ebenfalls von lyrischen

Mozart-Partien bis Wagners Evchen in den »Meistersingern«, der Fricka im »Ring des Nibelungen« und dann Strauss' Sophie im »Rosenkavalier« reicht. Auch sie beherrscht sehr flexibel die Bandbreite vom Lyrischen bis zum Dramatischen.

Kein Zufall, dass Christiane Karg sich während der Aufnahmen für dieses Album gleichzeitig auf ihre erste Sophie vorbereitete. Denn dass es Strauss-Lieder werden sollten, stand schon länger fest: »Während der ersten Gespräche über ein neues Projekt kam im Dezember 2012 die Nachricht, dass die großartige Mozart- und Strauss-Sängerin Lisa della Casa gestorben ist, definitiv eine der größten Strauss-Interpretinnen. Da entstand die Idee, Strauss-Lieder aufzunehmen – nach vielen Liedern, nach meiner Zdenka in »Arabella«, mit meiner Liebe zu »Frau ohne Schatten« und schon im Hinblick auf den »Rosenkavalier«. Außerdem wird 2014 das Jubiläums-Jahr gefeiert mit Strauss' 150. Geburtstag. Und ich fühle mich als deutsche, als bayerische Sängerin Richard Strauss besonders nahe.«

Während ihrer Zeit im Opernstudio der Hamburgischen Staatsoper hat Christiane Karg bei der südafrikanischen Sopranistin Elizabeth Connell einen Meisterkurs absolviert. Auch sie hat eine Silberstimme. Karg erklärt: »Es gibt diese goldenen Stimmen und die Silberstimmen. Die Silberstimmen sind schlank geführt, haben eine ganz gute Mittellage und gute Tiefe. Sie können schnell ins Dramatische wechseln, haben dieses dringliche Metall und trotzdem auch diese ganz leichte, glockenreine, manchmal fast schwerelose Höhe, die über allem schwebt und die man für die Strauss-Opern auch braucht. Das ist mit einer Goldstimme, die sich viel mehr mischt, kaum zu machen.«

Elizabeth Connell hat ihr auch verraten, was heute in Kargs Noten oft als »mm« eingetragen steht: »mm« steht für *magic moment*. »Viele Lieder bei Strauss kommen von einem kleinen Punkt her, dann muss die Stimme aufmachen bis zu dem *magic moment* – das ist der Augenblick, in dem die Zeit stillsteht und wo es mit einer winzigen Zeitverzögerung in ein *subito pianissimo* mündet.«

Wie hat sie die Lieder, die sie hier singt, ausgewählt? »Es gibt solche, ohne die eine CD mit Strauss-Liedern keinesfalls auskommt – »Zueignung«, »Allerseelen«, »Morgen«, »Befreit«, »Ständchen«. Und dann gibt es andere, die von besonderen Stimmungen, Gefühlen, Bildern erzählen.« Da gehe es ihr, sagt Christiane Karg, wie dem Komponisten: »In Liedern kann man sich für wenige Minuten in neuen Rollen ausprobieren, neue Haltungen erkunden – jedes Lied ist ja im Grunde eine Oper in zwei, zweieinhalb, drei Minuten.«

Und jedes Lied hat mit ihr selber zu tun. »Ich überleg mir zu jedem Lied eine Geschichte, die mir seine innere Haltung erklärt.« Die Geschichte hilft, die manchmal altertümliche Sprache, die ja eine Chiffre des Dichters für menschliche Gefühle ist, wieder in ein verstehbares Gefühl zu übersetzen, das meine Zuhörer kennen und das sie berühren kann.«

Einige der Lieder sind ihr besonders ans Herz gewachsen, allen vorweg »Geduld« aus op. 10, das dem unentschlossenen Warten das Drängen und den Abschied des ungeduldig Liebenden entgegenstellt. »Das ist das Leben: Man muss sich Zeit lassen, auf der anderen Seite ist jede Minute kostbar.«

Oder »Madrigal« nach einem Text von des Malers und Bildhauers Michelangelo Buonarroti – »eine meiner Entdeckungen, als ich ein Eifersuchtslied gesucht habe. »Ins Joch beug ich den Nacken demutsvoll vor meiner Feindin« – das klingt altmodisch und verrückt. Aber wenn man sich überlegt, wie viele Dreiecksbeziehungen es gibt, ist das doch sehr, sehr modern.« Man muss es eben nur durch das Singen ins Heute übersetzen.

Dann die drei Lieder der irre gewordenen Ophelia aus Shakespeares »Hamlet«, geschrieben 1918, in denen Strauss die Musik durch Collage und Ausflüge ins Dissonante ins Wahnsinnige treibt. Oder die beiden Lieder aus op. 27, 1894 für seine Braut geschrieben: »Heimliche Aufforderung« in großem pathetischen Gestus, der Wagners Isolde aufscheinen lässt und den Aufbruch des Jugendstils zitiert, um die

Geliebte in der »wunderbaren, ersehnten Nacht« in den Garten zum Rosenstrauch zu locken. Während »Morgen« innig, in sich gekehrt und versonnen daherkommt: »Das ist eigentlich ein Gebet, eine Hoffnung und beinahe eine Rezitation – nicht hoch, nicht tief, fast eine Sprechlage.«

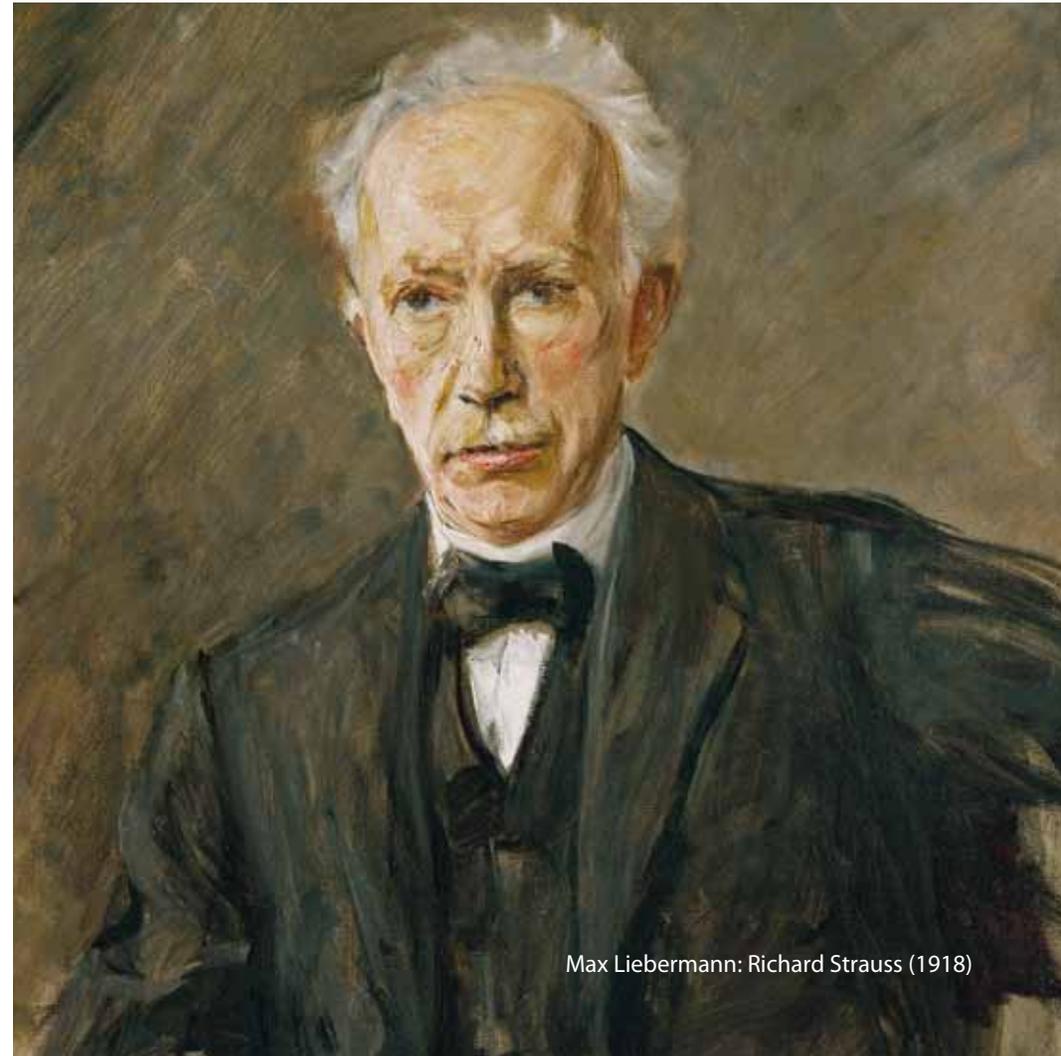
Oder »Traum durch die Dämmerung«, unfassbar zarte Gedanken an das kommende Rendezvous (»Mich zieht ein weiches samtenes Band / durch Dämmergrau in der Liebe Land«), das Strauss 1895 in den gerade mal 20 Minuten zu Papier bringen musste, die ihm seine Gattin dafür zugestand, weil sie mit ihm einen Spaziergang machen wollte.

Beim früh entstandenen »Alphorn« ist der junge Hornisten Felix Klieser dabei, »mit ihm zu arbeiten, das war eine ganz besondere Bereicherung, eine prägende Erfahrung für Malcolm und mich«, sagt Christiane Karg.

Malcolm Martineau, der weltweit geschätzte schottische Pianist, ist der Begleiter für Christiane Kargs Silberstimme am Flügel. »Wir konzertieren seit einigen Jahren zusammen. Er ist ein großartiger, unpräntziöser Begleiter und Übersetzungshelfer, der ohne weiteres mit seinen 88 Tasten ein ganzes Orchester mit vielen unterschiedlichen Klangfarben ersetzen kann. Er hat Erfahrung als Korrepetitor und daher eine große Liebe zur Oper – das merkt man.«

Wer beim »Ständchen« auf den Klavierpart achtet, weiß, was Christiane Karg meint: Martineau lässt es perlen und glitzern »wie Tritte der Elfen so sacht« – und plötzlich spürt man das Strausssche Mysterium, die »magic moments«, die »Woneschauer der Nacht«.

*Felix Tonbach*



Max Liebermann: Richard Strauss (1918)



## Christiane Karg

Christiane Karg debütierte im Sommer 2006 bei den Salzburger Festspielen und erregt seitdem als Opern- und Konzertsängerin international Aufsehen: 2009 wurde sie von der Zeitschrift *Opernwelt* zur Nachwuchskünstlerin des Jahres gewählt. Im Oktober 2010 erhielt sie darüber hinaus den renommierten Musikpreis »Echo Klassik« der Deutschen Phono-Akademie für ihre erste bei Berlin Classics erschienene Lied-CD »Verwandlung – Lieder eines Jahres« (Klavier: Burkhard Kehring). Im August 2012 erschien ihre zweite CD »Amoretti« mit Arien von Mozart, Gluck und Grétry unter Jonathan Cohen und seinem Ensemble Arcangelo.

Die Sopranistin, in Feuchtwangen (Bayern) geboren, erhielt ihre Gesangs- und Musikbildung am Salzburger Mozarteum bei Heiner Hopfner sowie in der Liedklasse von Wolfgang Holzmaier. Dort machte sie auch ihren Master Lied/Oratorium und den Abschluss im Fach Oper/Musiktheater, wofür man ihr die Lilli-Lehmann-Medaille verlieh.

Nach einem Engagement im Hamburger Opernstudio wechselte Christiane Karg im Herbst 2008 als Ensemblemitglied an die Oper Frankfurt, wo sie die wichtigsten Rollen ihres Fachs sang, darunter Susanna, Pamina, Servilia, Musetta, Zdenka und Melisande. Als Gast war sie an der Bayerischen Staatsoper, der Hamburgischen Staatsoper, der Komischen Oper Berlin, dem Theater an der Wien, der Opéra de Lille und beim Glyndebourne Festival zu erleben. Bei den Salzburger Festspielen war sie wiederholt eingeladen, u. a. als Amor in »Orfeo ed Euridice« unter der Leitung von Riccardo Muti und als Zerlina in Mozarts »Don Giovanni« unter Yannick Nézet-Séguin. Die Opernsaison 2013/2014 begann sie in Antwerpen und Gent, wo sie unter der Regie von Christoph Waltz und dem Dirigat von Dmitri Jurowski erstmals Sophie in einer Neuproduktion des »Rosenkavalier« sang. Auch in Glynde-

bourne ist sie im Sommer 2014 wieder zu Gast, dieses Mal als Sandrina in Mozarts »La finta giardiniera« unter Robin Ticciati sowie erstmals bei den Wiener Festwochen als Eurydike in Glucks »Orfeo«.

Als Konzertsängerin gastierte Christiane Karg u. a. mit dem Concentus Musicus unter Nikolaus Harnoncourt im Wiener Musikverein, dem NDR Sinfonieorchester unter Leitung von Christoph Eschenbach und Thomas Hengelbrock, dem Danish National Symphony Orchestra unter Manfred Honeck, dem ORS in Genf unter Marek Janowski, dem RSO Wien unter Cornelius Meister, dem Spanish National Orchestra unter Joseph Pons sowie mit Les Arts Florissants, dem Philadelphia Orchestra, der Staatskapelle Dresden unter Christian Thielemann, dem Mozarteum Orchester Salzburg sowie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Mariss Jansons und mit Schumanns »Faust-Szenen« unter Daniel Harding. In der aktuellen Saison präsentiert sie sich als Artist in Residence beim hr-Sinfonieorchester in mehreren Konzerten mit Repertoire von Barock bis zur Moderne. Weitere Konzertengagements führen sie u. a. zur Mozartwoche nach Salzburg mit dem Mozarteum Orchester unter Ivor Bolton, zum WDR Sinfonieorchester unter Christoph Eschenbach mit Mozarts c-Moll-Messe, zur Tschechischen Philharmonie Prag unter Manfred Honeck mit Poulencs »Gloria« und Mozarts »Exsultate jubilate«, zu den Berliner Philharmonikern mit Mahlers 4. Sinfonie unter Yannick Nézet-Séguin sowie mit Brahms' Requiem unter Herbert Blomstedt zu den Wiener Symphonikern. Außerdem ist eine Tournee mit dem Gustav-Mahler-Jugendorchester unter der Leitung von David Afkam geplant.

Mit besonderer Leidenschaft widmet sich Christiane Karg dem Liedgesang. Sie ist regelmäßiger Gast der Schubertiade Hohenems/Schwarzenberg und der Wigmore Hall London. Rezitals führten sie unter anderem in den Grazer und Wiener Musikverein, ins Konzerthaus Wien, zum Mozarteum Salzburg, in die Philharmonie Essen, in das Concertgebouw nach Amsterdam, zum Edinburgh Festival, zu den

Strauss-Tagen nach Garmisch, zu den Elbphilharmonie-Konzerten nach Hamburg sowie zu den Schwetzingen SWR Festspielen. In dieser Saison gibt sie Liederabende, begleitet von Gerold Huber, Malcolm Martineau, Wolfram Rieger und Graham Johnson u. a. in Würzburg, Köln, München, Stuttgart, Heidelberg, Madrid, Aix-en-Provence und Atlanta.

[www.christianekarg.com](http://www.christianekarg.com)

## Malcolm Martineau



Malcolm Martineau wurde in Edinburgh geboren und studierte Musik am St Catharine's College, Cambridge, sowie am Royal College of Music.

Als einer der führenden Liedbegleiter seiner Generation hat er mit zahlreichen weltberühmten Sängerinnen und Sängern zusammengearbeitet wie Sir Thomas Allen, Dame Janet Baker, Olaf Bär, Barbara Bonney, Ian Bostridge, Angela Gheorghiu, Susan Graham, Thomas Hampson, Della Jones, Simon Keenlyside, Angelika Kirchschlager, Magdalena Kožená, Solveig Kringelborn, Jonathan Lemalu, Dame Felicity Lott,

Christopher Maltman, Karita Mattila, Lisa Milne, Ann Murray, Anna Netrebko, Anne Sofie von Otter, Joan Rodgers, Amanda Roocroft, Michael Schade, Frederica von Stade, Sarah Walker und Bryn Terfel.

Malcolm Martineau präsentierte eigene Konzertreihen in der Wigmore Hall (Britten- und Poulenc-Zyklen sowie »Decade by Decade – 100 years of German Song«, was von der BBC übertragen wurde) und beim Edinburgh Festival (sämtliche Lieder von Hugo Wolf). In Europa trat er in der Londoner Wigmore Hall auf, im Barbican Center, der Queen Elizabeth Hall und im Royal Opera House; der Mailänder Scala; im Pariser Châtelet; am Liceu in Barcelona; der Berliner Philharmonie sowie dem dortigen Konzerthaus, im Concertgebouw Amsterdam, dem Wiener Konzerthaus und Musikverein, in Nordamerika in der New Yorker Alice Tully Hall und der Carnegie Hall, in Australien im Sydney Opera House und in Aix-en-Provence, Wien, Edinburgh, der Schubertiade in München und den Salzburger Festspielen.

Seine Aufnahmeprojekte umfassen Recitals mit Liedern von Schubert, Schumann und englischen Komponisten mit Bryn Terfel; Schubert- und Strauss-Alben mit Simon Keenlyside; weitere Recitals mit Angela Gheorghiu und Barbara Bonney, Magdalena Kožená, Della Jones, Susan Bullock, Solveig Kringelborn und Amanda Roocroft; sämtliche Fauré-Lieder mit Sarah Walker und Tom Krause; sämtliche Volkslieder von Britten und Beethoven, sämtliche Poulenc-Lieder und Liederzyklen von Britten sowie Schuberts »Winterreise« mit Florian Boesch.

In dieser Saison wird er unter anderem mit folgenden Sängern zu hören sein: Simon Keenlyside, Magdalena Kožená, Dorothea Röschmann, Susan Graham, Michael Schade, Thomas Oliemans, Kate Royal, Christiane Karg, Florian Boesch und Anne Schwanewilms.

Im Jahr 2004 wurde ihm von der Royal Scottish Academy of Music and Drama die Ehrendoktorwürde verliehen, 2009 zum International Fellow of Accompaniment ernannt. 2011 war er Künstlerischer Leiter des Leeds Lieder Festivals.

## Felix Klieser



Felix Klieser, Jahrgang 1991, erhielt schon als Fünfjähriger den ersten Hornunterricht in seiner Heimatstadt Göttingen. Im Alter von 13 Jahren wechselte er zu Professor Jan Schroeder nach Hannover. Seit seinem 17. Lebensjahr war er Jungstudent an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover bei Prof. Markus Maskuniitty, wo er im Wintersemester 2010/2011 das reguläre Musikstudium aufgenommen hat. Er erhielt zahlreiche Preise – so ist er beispielsweise Bundespreisträger im Wettbewerb »Jugend musiziert«. Darüber hinaus wurde ihm 2010 in Innsbruck der »Life Award« in der Kategorie »Kunst und Kultur« verliehen. Entscheidende Impulse erhielt er durch verschiedene Meisterkurse, z.B. bei Prof. Peter Damm in Dresden sowie der International Brass Academy in Karlskrona, Schweden.

Von 2008 bis 2011 war er Mitglied im Bundesjugendorchester, mit dem er in den größten Konzertsälen Deutschlands, u.a. der Berliner Philharmonie, Beethovenhalle Bonn, Kölner Philharmonie und Philharmonie am Gasteig München konzertierte. Er wirkte an zahlreichen Produktionen des Westdeutschen Rundfunks mit, Tourneen führten ihn auch durch die Schweiz, Italien, Österreich und Südafrika. Felix Klieser spielte unter Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Mario Venzago oder Dennis Russell Davies. Außerdem konzertierte er mit der Rocklegende Sting bei den Deutschlandkonzerten auf dessen Welttournee und gab zahlreiche Solokonzerte im In- und Ausland. Im August 2013 erschien seine Debüt-CD »Reveries« bei Berlin Classics. Felix Klieser spielt ein F/B-Doppelhorn Modell 103 von Alexander.

## “The moment at which time stands still”

**R**ichard Strauss (1864-1949) wrote lieder throughout his life. They were among the first works the son of a Munich court opera hornist composed. His second composition was a Christmas carol, written at the age of six. By the time he was eighteen, he had composed 60 lieder, and the number would swell to 220 by the end of his life. Christiane Karg has recorded two of the early lieder for this CD – “Alphorn” (1878) and “Begegnung” (1880). The programme ends with “Malven” of November 1948, the last work Strauss completed.

Strauss grew up “quite surrounded by classical music” up to the age of sixteen, and initially oriented his lieder towards those of Schubert and Brahms. But he soon began departing for a musical universe all his own. The small form proved to be an excellent field for experimentation, and he went on to set many lieder for orchestra.

In his lieder he familiarized himself with grand gestures and pathos, with the deliberate but restrained use of modern innovations that bordered on atonality, with the nostalgically rapturous moods and melancholy of late Romantic *Weltschmerz*. Many of those elements are already found in astonishingly complete form in the eight lieder of op. 10, the first to which he assigned an opus number. Christiane Karg has included several of them on this CD.

Lieder were especially suitable for experimenting with various emotions and new stylistic devices, since the poetic texts Strauss chose to set present individual

emotions in greatly compressed form: expectation, tense anticipation, love, fear, disappointment, loss, mourning, madness, dreams, relief. They provide an intimate glance into the inmost soul. He tested their limits in order to turn moods into enchanting music. That perhaps explains his often criticized choice of texts; Strauss laid greater store on texts with an interesting emotional nuance than on poetic excellence.

At the same time, he explored in his lieder the expressive potential of the human voice, and how he might use it later in his operas. Strauss the conductor was overjoyed to take on a young singing pupil in Munich in 1887 – the soprano Pauline de Ahna; she would soon follow him to Weimar and they married in 1894. Her voice was once described as follows: “Excellently trained, not heroic, humorous, with graceful poetry, deep emotional expression, warm, soft, kind, with deep feeling and fine interpretation of poetic content, a sure and beautiful acting talent” – a characterization of perfect Strauss voices to this day. She sang Pamina in the *Magic Flute*, Elisabeth in the first production of *Tannhäuser* at Bayreuth and even portrayed Wagner’s Isolde.

Pauline de Ahna withdrew from the opera stage in 1897, after the birth of her son, and concentrated henceforth on lieder-singing. Strauss wrote many of his lieder for her. The Strausses toured Germany and the USA together, and were warmly received everywhere until Pauline stopped singing in 1906.

Strauss composed his successful large operas in the ensuing years, returning to lieder only in 1918, after he had found a suitable performer in the singer Elisabeth Schumann, whose repertoire likewise ranged from lyrical Mozart roles to Wagner’s Evchen in *Die Meistersinger*, Fricka in the *Ring of the Nibelung* and Strauss’s Sophie in *Der Rosenkavalier*. Her voice was flexible enough to excel in both lyrical and dramatic roles.

It is no coincidence that whilst making the recordings for this album, Christiane Karg was also preparing to sing Sophie for the first time. She had made the decision to record Strauss lieder some time before the opportunity to take part in the opera came her way: “During the initial discussions of a new project, the news broke in December 2012 of the death of the great Mozart and Strauss singer Lisa della Casa, definitely one of the greatest female Strauss interpreters. That was when I had the idea of recording Strauss lieder – after having sung many of them, after singing Zdenka in ‘Arabella’, having fallen in love with ‘Die Frau ohne Schatten’ and already with an eye to ‘Der Rosenkavalier’. Moreover, 2014 will mark the 150th anniversary of Strauss’s birth. As a German and as a Bavarian singer, I feel particularly close to Richard Strauss.”

During her time at the opera studio of the Hamburg Staatsoper, Christiane Karg attended a master class of the South African soprano Elizabeth Connell. She too has a “silver voice”. Karg explains: “There are golden voices and silver voices. Silver voices are slender, have an excellent middle register and a good low one. They can rapidly switch to the dramatic, have an urgent quality and can nevertheless also be light, bell-like and sometimes almost weightless in the upper register, floating above everything as is also called for in Strauss operas. That is hardly feasible for a gold voice, which mixes qualities far more.”

Elizabeth Connell also told her about what often appears as “mm” in Karg’s sheet music today: it stands for “magic moment”. “Many of Strauss’s lieder proceed from a small point, and then the voice must open up more and more until the magic moment – that is the moment at which time stands still and where after a tiny delay, the voice goes over into *subito pianissimo*.”

How did she choose the lieder she sings here? “There are some, like ‘Zueignung’, ‘Allerseelen’, ‘Morgen’, ‘Befreit’ and ‘Ständchen’, that simply must be on a CD featuring Strauss lieder. And then there are others that tell of special moods, feelings and

scenes.” Her response to lieder, Christiane Karg says, is like that of the composer: “For a few minutes, singers can test themselves in new roles and explore new postures in lieder – each of them is fundamentally an opera in two, two and a half or three minutes.”

And all lieder have to do with her inner self. “To each of them, I think up a story that explains its inner attitude for me. The story helps to translate the sometimes antiquated language – the poet’s cipher for human emotions – into an understandable emotion that is known to my listeners and can move them.”

She has grown very fond of some of the lieder, particularly “Geduld” from op. 10, for the way it contrasts the irresolute waiting with the urgent emotions and parting of the impatient lovers. “That is life: one must take one’s time, yet every minute is precious.”

“Madrigal”, to a text by the painter and sculptor Michelangelo Buonarroti, is “one of the lieder I discovered when searching for something on the subject of jealousy. ‘To the yoke I humbly bow my neck ... before my hostile mistress’ – that sounds old-fashioned and crazy. But considering how many love triangles there are, it is altogether modern.” It just has to be transferred into the present through singing.

Then there are Strauss’s three lieder of 1918, the songs of troubled Ophelia from Shakespeare’s *Hamlet*, in which madness becomes evident by means of collage and excursions into dissonance. Or the two lieder from op. 27, written for his betrothed in 1894. “Heimliche Aufforderung” uses grand pathos that is reminiscent of Wagner’s Isolde and marks the beginning of *Jugendstil* as the beloved is enticed to come to the rosebush in the garden in the “wonderful, longed-for night”. “Morgen”, on the other hand, proceeds with deep feeling, withdrawn and pensive: “It is actually a prayer, a hope and almost a recitation – not high, not low, practically in a speaking voice.”

“Traum durch die Dämmerung” expresses extremely tender thoughts about the coming rendezvous (“A soft velvet ribbon draws me through gloom of dusk to the land of love”). Strauss managed to commit it to paper in 1895 in the twenty minutes conceded him by his wife, who was longing to go for a walk with him.

The young hornist Felix Kieser participates in Strauss’s early “Alphorn”. “Working with him was very rewarding, a formative experience for Malcolm and me,” says Christiane Karg.

The internationally esteemed Scottish pianist Malcolm Martineau accompanies Christiane Karg’s silver voice. “We have been performing together for some years now. He is a wonderful, unpretentious accompanist and interpreter who on his 88 keys can at the drop of a hat reproduce an entire orchestra of many tone colours. He is experienced as a rehearsal pianist and therefore has a deep love of opera – one notices that.”

Anyone who listens carefully to the piano part in “Ständchen” will understand what Christiane Karg means: Martineau makes the music purl and twinkle “as dainty as footsteps of elves” – and suddenly one senses the mystery of Strauss, the “magic moment”, the “night’s shivers of delight”.

*Felix Tonbach*





## Christiane Karg

Christiane Karg made her debut at the Salzburg Festival in the summer of 2006 and has been creating an international sensation in the fields of both opera and concert ever since. The magazine *Opernwelt* made her emerging female musician of the year in 2009. In October 2010 she received the renowned “ECHO Klassik” music prize of the Deutsche Phono-Akademie for her first lieder CD “Transformation – lieder of a year” with Burkhard Kehring at the piano, released on the BERLIN Classics label. August 2012 saw the release of her second CD “Amoretti”, featuring arias by Mozart, Gluck and Grétry accompanied by Jonathan Cohen and his Ensemble Arcangelo.

Born in Feuchtswangen (Bavaria), the soprano was trained by Heiner Hopfner and Wolfgang Holzmaier (lieder) at the Salzburg Mozarteum. There she took her master’s degree in lieder/oratorio and graduated in opera/music theatre, for which she received the Lilli Lehmann Medal.

In the autumn of 2008, after an engagement at the Hamburg Opera Studio, Christiane Karg joined the ensemble of the Frankfurt Opera, where she sang the major soprano roles, including Susanna, Pamina, Servilia, Musetta, Zdenka and Melisande. She gave guest performances at the Bavarian Staatsoper, the Hamburg Staatsoper, the Komische Oper in Berlin, the Theater an der Wien, the Opéra de Lille and the Glyndebourne Festival. She has repeatedly been invited to the Salzburg Festival, where her roles included Cupid in *Orfeo ed Euridice* conducted by Riccardo Muti and Zerlina in Mozart’s *Don Giovanni* conducted by Yannick Nézet-Séguin. She began the 2013/2014 opera season in Antwerp and Ghent, where she sang Sophie for the first time in a new production of *Der Rosenkavalier* directed by Christoph Waltz and conducted by Dmitri Jurowski. She will give another guest performance in Glyndebourne in the summer of 2014, this time as Sandrina in

Mozart's *La finta giardiniera* conducted by Robin Ticciati, as well as making her first guest appearance at the Vienna Festival as Eurydice in Gluck's *Orfeo ed Euridice*.

In the concert field, Christiane Karg has performed with the Concentus Musicus under Nikolaus Harnoncourt at the Musikverein in Vienna, the NDR Symphony Orchestra conducted by Christoph Eschenbach and Thomas Hengelbrock, the Danish National Symphony Orchestra conducted by Manfred Honeck, the ORS in Geneva conducted by Marek Janowski, the Vienna Radio Symphony Orchestra conducted by Cornelius Meister, the Spanish National Orchestra conducted by Josep Pons, Les Arts Florissants, the Philadelphia Orchestra, the Dresden Staatskapelle conducted by Christian Thielemann, the Mozarteum Orchestra Salzburg and the Symphony Orchestra of Bayerischer Rundfunk conducted by Mariss Jansons and by Daniel Harding for Schumann's *Szenen aus Goethes Faust*. As Artist in Residence with the Symphony Orchestra of Hessischer Rundfunk, in the current season she is presenting repertoire ranging from Baroque to modern in several concerts. Other concert engagements will take her to the Salzburg Mozart Week with the Mozarteum Orchestra under Ivor Bolton and will also include Mozart's C minor Mass with the WDR Symphony Orchestra under Christoph Eschenbach, Poulenc's Gloria and Mozart's *Exsultate, jubilate* with the Czech Philharmonic Orchestra in Prague under Manfred Honeck, Mahler's Fourth Symphony with the Berlin Philharmonic Orchestra under Yannick Nézet-Séguin and Brahms's *German Requiem* with the Vienna Symphony Orchestra under Herbert Blomstedt. A tour with the Gustav Mahler Youth Orchestra conducted by David Afkam is also planned.

Christiane Karg has a special passion for lieder-singing. She regularly appears at the Schubertiad in Hohenems/Schwarzenberg and the Wigmore Hall in London. Recitals have also taken her to the Music Societies of Graz and Vienna, the Vienna Konzerthaus, the Salzburg Mozarteum, the Essen Philharmonie, the Concertgebouw in Amsterdam, the Edinburgh Festival, the Strauss Festival in Garmisch,

the Elbphilharmonie Concerts in Hamburg and the SWR Festival in Schwetzingen. During the present season she is giving lieder recitals, accompanied by Gerold Huber, Malcolm Martineau, Wolfram Rieger and Graham Johnson, in a number of venues including Würzburg, Cologne, Munich, Stuttgart, Heidelberg, Madrid, Aix-en-Provence and Atlanta.

[www.christianekarg.com](http://www.christianekarg.com)

## Malcolm Martineau



Malcolm Martineau was born in Edinburgh, read Music at St Catharine's College, Cambridge and studied at the Royal College of Music.

Recognised as one of the leading accompanists of his generation, he has worked with many of the world's greatest singers including Sir Thomas Allen, Dame Janet Baker, Olaf Bär, Barbara Bonney, Ian Bostridge, Angela Gheorghiu, Susan Graham, Thomas Hampson, Della Jones, Simon Keenlyside, Angelika Kirchschrager, Magdalena Kozena, Solveig Kringelborn, Jonathan Lemalu, Dame Felicity Lott, Christopher Maltman, Karita Mattila, Lisa Milne, Ann Murray,

Anna Netrebko, Anne Sofie von Otter, Joan Rodgers, Amanda Roocroft, Michael Schade, Frederica von Stade, Sarah Walker and Bryn Terfel.

He has presented his own series at the Wigmore Hall (a Britten and a Poulenc series and *Decade by Decade – 100 years of German Song* broadcast by the BBC) and at the Edinburgh Festival (the complete lieder of Hugo Wolf). He has appeared throughout Europe (including London's Wigmore Hall, Barbican, Queen Elizabeth Hall and Royal Opera House; La Scala, Milan; the Chatelet, Paris; the Liceu, Barcelona; Berlin's Philharmonie and Konzerthaus; Amsterdam's Concertgebouw and the Vienna Konzerthaus and Musikverein), North America (including in New York both Alice Tully Hall and Carnegie Hall), Australia (including the Sydney Opera House) and at the Aix-en-Provence, Vienna, Edinburgh, Schubertiade, Munich and Salzburg Festivals.

Recording projects have included Schubert, Schumann and English song recitals with Bryn Terfel; Schubert and Strauss recitals with Simon Keenlyside; recital recordings with Angela Gheorghiu and Barbara Bonney, Magdalena Kozena, Della Jones, Susan Bullock, Solveig Kringelborn; Amanda Roocroft; the complete Fauré songs with Sarah Walker and Tom Krause; the complete Britten Folk Songs; the complete Beethoven Folk Songs; the complete Poulenc songs; and Britten Song Cycles as well as Schubert's *Winterreise* with Florian Boesch.

This season's engagements include appearances with Simon Keenlyside, Magdalena Kozena, Dorothea Röschmann, Susan Graham, Michael Schade, Thomas Oliemans, Kate Royal, Christiane Karg, Florian Boesch and Anne Schwanewilms.

He was given an honorary doctorate at the Royal Scottish Academy of Music and Drama in 2004, and appointed International Fellow of Accompaniment in 2009. Malcolm was the Artistic Director of the 2011 Leeds Lieder festival.

## Felix Klieser



Born in 1991, Felix Klieser received his first instruction in the horn in his native city of Göttingen at the age of five. When he was 13, he moved to Hanover to study with Professor Jan Schroeder. At sixteen, he was accepted as a junior student at the Hochschule für Musik und Theater in Hanover under the care of Prof. Markus Maskuniitty, and he took up regular music studies there in the winter term of 2010/2011. He has been awarded numerous prizes, among them the national prize in Germany's young-musician competition "Jugend musiziert" and, in Innsbruck in 2010, the "Life Award" in the category "Art and Culture". He was decisively influenced by a variety of master classes, notably with Prof. Peter Damm in Dresden and at the International Brass Academy in Karlskrona, Sweden.

From 2008 to 2011 he was a member of the Bundesjugendorchester, and performed with the BJO in the great concert halls of Germany, including the Berlin Philharmonie, Bonn's Beethovenhalle, the Cologne Philharmonie and the Gasteig in Munich. He took part in numerous recordings made by Westdeutscher Rundfunk, while tours took him through Switzerland, Italy, Austria and South Africa. Felix Klieser has played under such noted conductors as Sir Simon Rattle, Mario Venzago and Dennis Russell Davies. In August 2013 his debut CD "Reveries" was released on the Berlin Classics label.

He played in concert with Sting at the German concerts of the rock legend's world tour and has presented numerous solo recitals at home and abroad.

*Translations: Janet and Michael Berridge*

## 01 | Das Rosenband

(Text: Friedrich Gottlieb Klopstock)

Im Frühlingschatten fand ich sie,  
Da band ich Sie mit Rosenbändern:  
Sie fühlt' es nicht und schlummerte.

Ich sah sie an; mein Leben hing  
Mit diesem Blick an ihrem Leben:  
Ich fühlt' es wohl und wußt' es nicht.

Doch lispelt' ich ihr sprachlos zu  
Und rauschte mit den Rosenbändern.  
Da wachte sie vom Schlummer auf.

Sie sah mich an; ihr Leben hing  
Mit diesem Blick an meinem Leben,  
Und um uns ward's Elysium.

In springtime shade I found her,  
there I bound her with ribbons of rose:  
she felt it not, and slumbered.

I looked at her; with that look  
my life hung upon hers:  
I felt it, truly, and knew it not.

But I whispered to her without speech  
and rustled the ribbons of rose.  
Then she woke from her slumbers.

She looked at me; with that look  
her life hung upon mine:  
and all about us was Elysium.

## 02 | Ständchen

(Text: Adolf Friedrich, Graf von Schack)

Mach auf, mach auf, doch leise mein Kind,  
Um keinen vom Schlummer zu wecken.  
Kaum murmelt der Bach, kaum zittert im Wind  
Ein Blatt an den Büschen und Hecken.

Open up, open up, only quietly my child,  
to wake no one from their sleep.  
The stream scarcely murmurs, in the wind scarce trembles  
any leaf on bush or hedgerow.

Drum leise, mein Mädchen, daß nichts sich regt,  
Nur leise die Hand auf die Klinke gelegt.

Mit Tritten, wie Tritte der Elfen so sacht,  
Um über die Blumen zu hüpfen,  
Flieg leicht hinaus in die Mondscheinnacht,  
Zu mir in den Garten zu schlüpfen.  
Rings schlummern die Blüten am rieselnden Bach  
Und duften im Schlaf, nur die Liebe ist wach.

Sitz nieder, hier dämmert's geheimnisvoll  
Unter den Lindenbäumen,  
Die Nachtigall uns zu Häupten soll  
Von unseren Küssen träumen,  
Und die Rose, wenn sie am Morgen erwacht,  
Hoch glühn von den Wonnenschauern der Nacht.

So, quietly, my girl, so nobody stirs,  
gently put your hand on the latch.

With steps as dainty as footsteps of elves,  
as they hop over the flowers,  
fly lightly into the moonlit night,  
and creep up to me in the garden.  
Near by the flowers sleep by the babbling brook,  
fragrant though sleeping, while love keeps watch.

Sit down here in the mysterious gloom  
beneath the linden trees,  
the nightingale overhead shall dream  
of the kisses we exchanged,  
And the rose, when she wakes tomorrow morn,  
shall glow from the passionate thrills of the night.

## 03 | Hat gesagt – bleibt's nicht dabei

(Text: Traditional)

Mein Vater hat gesagt,  
Ich soll das Kindlein wiegen,  
Er will mir auf den Abend  
Drei Gaggeleier sieden;  
Siedt er mir drei,  
Ißt er mir zwei,

My father told me  
to rock the baby;  
and this evening he'll cook  
three chookie eggs for me.  
If he cooks me three,  
he will eat two of mine,

Und ich mag nicht wiegen  
Um ein einziges Ei.  
Mein Mutter hat gesagt,  
Ich soll die Mägdlein verraten,  
Sie wollt mir auf den Abend  
Drei Vögelein braten;  
Brät sie mir drei,  
Ißt sie mir zwei,  
Um ein einziges Vöglein  
Treib ich kein Verräterei.

Mein Schätzlein hat gesagt,  
Ich soll sein gedenken,  
Er wöllt mir auf den Abend  
Drei Küßlein auch schenken;  
Schenkt er mir drei,  
Bleibt's nicht dabei,  
Was kümmert michs Vöglein,  
Was schiert mich das Ei.

and I'm not rocking  
for a single egg.  
My mother told me  
to tell on the maids;  
and this evening she'll roast  
three little birds;  
if she roasts me three  
she will eat two of mine,  
and for one little bird  
I'm not telling tales.

My sweetheart told me  
to think of him,  
and this evening he'll give me  
three little kisses.  
If he gives me three,  
that won't be all.  
Why worry about a little bird,  
why care about that egg!

## 04 | Die Georgine

(Text: Hermann von Gilm zu Rosenegg)

Warum so spät erst, Georgine?  
Das Rosenmärchen ist erzählt,  
Und honigsatt hat sich die Biene  
Ihr Bett zum Schlummer ausgewählt.

Why so late as this, dahlia?  
The tale of roses has been told,  
and honey-sated, now the bee  
has chosen the bed where she will sleep.

Sind nicht zu kalt dir diese Nächte?  
Wie lebst du diese Tage hin?  
Wenn ich dir jetzt den Frühling brächte,  
Du feurgelbe Träumerin!

Wenn ich mit Maitau dich benetzte,  
Begösse dich mit Junilicht?  
Doch ach, dann wärest du nicht die Letzte,  
Die stolze Einzige auch nicht.

Wie, Träumerin, lock' ich vergebens?  
So reich' mir schwesterlich die Hand,  
Ich hab' den Maitag dieses Lebens  
wie du den Frühling nicht gekannt.

Und spät, wie dir, du Feurgelbe,  
Stahl sich die Liebe mir ins Herz;  
Ob spät, ob früh, es ist dasselbe  
Entzücken und derselbe Schmerz.

Are not these nights too cold for you?  
How do you live these laborious days?  
Just think if I brought you the Spring,  
you flaming yellow dreamer!

If I sprinkled you with May dew,  
watered you with June light?  
But then you wouldn't be the last,  
the proud sole survivor.

Why, dreamer, do I tempt you in vain?  
Offer me your hand like a sister,  
for I have not known the May days of this life,  
any more than you have known Spring.

and late, as to you, flaming yellow flower,  
love stole into my heart;  
late or early, it is no less  
a delight and no less an ache.

## 05 | Alphorn

(Text: Justinus Kerner)

Ein Alphorn hör' ich schallen,  
Das mich von hinnen ruft;  
Tönt es aus wald'gen Hallen,  
Tönt es aus blauer Luft?

I hear an alphorn ringing,  
it calls for me to come;  
does it ring from the woodland halls,  
does it ring from the blue sky?

Tönt es von Bergeshöhe,  
Von blumenreichem Tal?  
Wo ich nur geh' und stehe,  
Hör' ich's in süßer Qual.

Bei Spiel und frohem Reigen,  
Einsam mit mir allein,  
Tönt's, ohne je zu schweigen,  
Tönt tief in's Herz hinein.  
Noch nie hab' ich gefunden  
Den Ort, woher es schallt,  
Und nimmer wird gesunden  
Dies Herz, bis es verhallt.

Does it ring from the mountain tops,  
from the valley strewn with flowers?  
Wherever I walk or stand,  
I hear it sweetly taunting me.

At play and or joyfully dancing,  
or when I am all alone,  
It rings and never falls silent,  
it rings deep in my heart.  
Never yet have I found  
the place from which it rings,  
And there will be no healing  
for this heart of mine, until it dies away.

## 06 | Traum durch die Dämmerung

(Text: Otto Julius Bierbaum)

Weite Wiesen im Dämmergrau;  
die Sonne verglomm, die Sterne ziehn,  
nun geh' ich hin zu der schönsten Frau,  
weit über Wiesen im Dämmergrau,  
tief in den Busch von Jasmin.

Durch Dämmergrau in der Liebe Land;  
ich gehe nicht schnell, ich eile nicht;  
mich zieht ein weiches samtenes Band  
durch Dämmergrau in der Liebe Land,  
in ein blaues, mildes Licht.

Broad meadows in the gloaming;  
the sun has set, the stars are coming out.  
Now I go to the most beautiful woman,  
roaming o'er the meadow in the gloaming,  
deep into thickets of jasmine.

Through gloom of dusk to the land of love;  
I do not walk fast, I do not haste.  
A soft velvet ribbon draws me on  
through gloom of dusk to the land of love,  
into a gentle blue light.

## 07 | Freundliche Vision

(Text: Otto Julius Bierbaum)

Nicht im Schlafe hab' ich das geträumt,  
Hell am Tage sah ich's schön vor mir:  
Eine Wiese voller Margeritten;  
Tief ein weißes Haus in grünen Büschen;  
Götterbilder leuchten aus dem Laube.  
Und ich geh' mit Einem, der mich lieb hat,  
Ruhigen Gemütes in die Kühle  
Dieses weißen Hauses, in den Frieden,  
Der voll Schönheit wartet, daß wir kommen.

No sleep brought me this dream,  
in broad daylight I saw it shine before me:  
a meadow full of daisies;  
a white house set amid green bushes;  
images of gods glowing from the leaves.  
And I am walking with one who loves me,  
in peace of mind into the cool  
of this white house, into the peace  
that full of beauty waits till we come.

## 08 | Geduld

(Text: Hermann von Gilm zu Rosenegg)

Geduld, sagst du, und zeigst mit weißem Finger  
Auf meiner Zukunft festgeschloss'ne Tür;  
Ist die Minute, die da lebt, geringer  
Als jene ungeborenen? Sage mir;  
Kannst mit der Liebe du den Lenz verschieben,  
Dann borg' ich dir für eine Ewigkeit,  
Doch mit dem Frühling endet auch das Lieben,  
Und keine Herzens-Schulden zahlt die Zeit.

Geduld, sagst du und senkst die schwarze Locke,  
Und stündlich fallen Blumenblätter ab,

Be patient, you say, and point your white finger  
to the tight-shut door of my future.  
Does that living minute count for less  
than those yet unborn? Tell me!  
If you can put off the Spring with love,  
then I will be in your debt for ever,  
but with the Spring love too will end,  
and no debts of the heart are redeemed by Time.

Be patient, you say, and drop your dark locks,  
and every hour the petals fall,

Und stündlich fordert eine Totenglocke  
Der Träne letztes Fahrgeld für das Grab.  
Sieh' nur die Tage schnell vorüberrennen,  
Horch, wie sie mahnend klopfen an die Brust:  
Mach auf, mach auf, was wir nicht heut' gewinnen,  
Ist morgen unersetzlicher Verlust.

Geduld, sagst du und senkst die Augenlider,  
Verneint ist meine Frage an das Glück;  
So lebe wohl, ich seh' dich nimmer wieder,  
So will's mein unerbittliches Geschick.  
Du hast geglaubt, weil andre warten müssen  
Und warten können, kann und muß ich's auch,  
Ich aber hab' zum Lieben und zum Küssen  
Nur einen Frühling, wie der Rosenstrauch.

## 09 | Zueignung

(Text: Hermann von Gilm zu Rosenegg)

Ja, du weißt es, teure Seele,  
Daß ich fern von dir mich quäle,  
Liebe macht die Herzen krank,  
Habe Dank.

Einst hielt ich der Freiheit Zecher,  
Hoch den Amethysten-Becher,

and every hour tolls a passing-bell,  
the tear's last fare to the grave.  
Just see how fast the days run by,  
hear how sternly they beat on the breast!  
Open up! open up! what we win not today  
is lost for ever tomorrow.

Be patient, you say, and lower your eyes,  
the answer No to my question of happiness;  
so now we must part, I will see you no more:  
that is my unyielding fate.  
You thought that if others must wait  
and can wait, then I myself can and must;  
but I have for loving and kissing,  
like the rosebush, only one Spring.

(Text: Otto Friedrich Gruppe)

Yes, you know it well, dear soul,  
that far from you I fret,  
Love makes the heart sick,  
accept my thanks.

Once, revelling in freedom,  
I held high the amethyst beaker,

Und du segnetest den Trank,  
Habe Dank.

Und beschworst darin die Bösen,  
Bis ich, was ich nie gewesen,  
Heilig, heilig an's Herz dir sank,  
Habe Dank.

and you blessed the drink,  
accept my thanks.

And you exorcised its evils,  
till I, unlike ever before,  
holy, holy sank to your heart,  
accept my thanks.

## 10 | Heimliche Aufforderung

(Text: John Henry Mackay)

Auf, hebe die funkelnde Schale empor zum Mund,  
Und trinke beim Freudenmahle dein Herz gesund.  
Und wenn du sie hebst, so winke mir heimlich zu,  
Dann lächle ich und dann trinke ich still wie du ...

Und still gleich mir betrachte um uns das Heer  
Der trunknen Schwätzer – verachte sie nicht zu sehr.  
Nein, hebe die blinkende Schale, gefüllt mit Wein,  
Und laß beim lärmenden Mahle sie glücklich sein.

Doch hast du das Mahl genossen, den Durst gestillt,  
Dann verlasse der lauten Genossen festfreudiges Bild,  
Und wandle hinaus in den Garten zum Rosenstrauch,  
Dort will ich dich dann erwarten nach altem Brauch,

Come, raise the gleaming cup to your mouth,  
and drink to your health at the joyful feast.  
And when you raise it, then catch my eye,  
and I'll smile and drink quietly, just like you ...

and quietly like me, observe round us the crowd  
of garrulous drunkards – don't look down on them.  
No, lift the shining cup, filled with wine,  
and let them relish the din of the meal.

But if you've enjoyed the meal, your thirst quenched,  
then quit the loud comrades' merry feast,  
and go into the garden, out to the rosebush,  
there I shall await you, in the old manner,

Und will an die Brust dir sinken, eh du's gehofft,  
Und deine Küsse trinken, wie ehemals oft,  
Und flechten in deine Haare der Rose Pracht.  
O komm, du wunderbare, ersehnte Nacht

and sink on your breast, before you expect it,  
and drink in your kisses, as often of old,  
and weave into your hair the gorgeous rose.  
Oh come, you wonderful, longed-for night!

## 11 | Begegnung

(Text: Otto Friedrich Gruppe)

Die Treppe hinunter gesprungen  
Komm' ich in vollem Lauf,  
Die Trepp'empor gesprungen  
Kommt er und fängt mich auf:  
Und wo die Treppe' so dunkel ist,  
Haben wir oftmals uns geküßt,  
Doch niemand hat's gesehen.

Leaping down the stairs  
I came at full speed,  
and leaping up the stairs  
he came and held me fast.  
And where the stairs are oh so dark  
we kissed each other many times,  
but no one saw.

Ich komm' in den Saal gegangen,  
Da wimmelt's von Gästen bunt,  
Wohl glühten mir die Wangen,  
Wohl glühte mir auch der Mund:  
Ich meint', es sah' mir's jeder an,  
Was wir da mit einander getan --  
Doch niemand hat's geseh'n.

I came into the dining room  
when it was full of guests,  
my guilty cheeks were burning,  
I felt my mouth on fire.  
I thought they all could see it,  
what we two had been up to --  
but no one saw.

Ich mußte hinaus in den Garten,  
Und wollte die Blumen sehn,  
Ich konnt' es nicht erwarten,

I had to go into the garden  
and see the flowers,  
I couldn't wait

In den Garten hinaus zu gehn.  
Da blühten die Rosen überall,  
Da sangen die Vögel mit lautem Schall,  
Als hätten sie's geseh'n.

to get into the garden.  
The roses were in full bloom,  
the birds singing fit to burst,  
as if they'd seen.

## 12 | Ich wollt ein Sträußlein binden

(Text: Clemens von Brentano)

Ich wollt ein Sträußlein binden,  
Da kam die dunkle Nacht,  
Kein Blümlein war zu finden,  
Sonst hätt ich dir's gebracht.

I was going to make a posy  
but then it was dark night  
and there was not a flower to be found,  
or I would have brought it to you.

Da flossen von den Wangen  
Mir Tränen in den Klee,  
Ein Blümlein aufgegangen  
Ich nun im Garten seh.

Then tears flowed down my cheeks,  
my tears fell on the clover -  
one little flower had come up,  
I see it in the garden.

Das wollte ich dir brechen  
Wohl in dem dunklen Klee,  
Da fing es an zu sprechen:  
»Ach, tue mir nicht weh!

I was going to pick it for you  
from out the dark green clover,  
but it began to speak:  
"Oh, do not hurt me!

Sei freundlich in dem Herzen,  
Betracht dein eigen Leid,  
Und lasse mich in Schmerzen  
Nicht sterben vor der Zeit!«

Be kind of heart,  
think of your own sorrow,  
and do not make me suffer  
and die before my time!"



Und hätt's nicht so gesprochen,  
Im Garten ganz allein,  
So hätt ich dir's gebrochen,  
Nun aber darf's nicht sein.

Mein Schatz ist ausgeblieben,  
Ich bin so ganz allein.  
Im Lieben wohnt Betrüben,  
Und kann nicht anders sein.

### 13 | Madrigal

(Text: Sophie Hasenclever nach · after Michelangelo Buonarroti)

Ins Joch beug' ich den Nacken demutvoll,  
Beug' lächelnd vor dem Mißgeschick dies Haupt,  
Dies Herz das liebt und glaubt,  
Vor meiner Feindin. Wider diese Qual  
Bäum' ich mich nicht mit Groll,  
Mir bangt viel mehr, sie lindre sich einmal.  
Wenn deines Auges Strahl  
Dies Leid verwandelt hat in Lebenssaft,  
Welch Leid hat dann zu töten mich die Kraft?

And if it had not said that,  
in the garden all alone,  
I would have picked it for you,  
but now that must not be.

My darling has stayed away,  
and I am quite alone.  
In loving there is grieving,  
and that is how it must be.

To the yoke I humbly bow my neck,  
bow gladly this my head at this misfortune,  
bow this my heart that loves and believes  
before my hostile mistress. This torment  
I do not resist with rancour,  
I far more fear that it will yet be lessened.  
When the light of your eyes  
has turned my pain into the bread of life,  
what suffering has then the power to kill me?

### 14 | Heimkehr

(Text: Adolf Friedrich, Graf von Schack)

Leiser schwanken die Äste,  
Der Kahn fliegt uferwärts,  
Heim kehrt die Taube zum Neste,  
Zu dir kehrt heim mein Herz.

Genug am schimmernden Tage,  
Wenn rings das Leben lärmt,  
Mit irrem Flügelschlage  
Ist es ins Weite geschwärmt.

Doch nun die Sonne geschieden,  
Und Stille sich senkt auf den Hain,  
Fühlt es: bei dir ist der Frieden,  
Die Ruh bei dir allein.

More softly sway the branches,  
the boat flies shoreward fast;  
home comes the dove to its nest,  
to you returns homeward my heart.

Far enough on shimmering days,  
when life raged all about,  
with madly beating wings  
it sought out foreign parts.

But now the sun has disappeared,  
and silence blankets the grove,  
my heart feels: you bring peace,  
you alone bring rest.

### 15 | Morgen

(Text: John Henry Mackay)

Und morgen wird die Sonne wieder scheinen,  
und auf dem Wege, den ich gehen werde,  
wird uns, die Glücklichen, sie wieder einen  
inmitten dieser sonnenatmenden Erde ...

And tomorrow the sun will shine once more,  
and on the path that I shall take,  
she will reunite us, happy ones,  
in the midst of this sun-breathing earth ...

Und zu dem Strand, dem weiten, wogenblauen,  
werden wir still und langsam niedersteigen,  
stumm werden wir uns in die Augen schauen,  
und auf uns sinkt des Glückes stummes Schweigen ...

## 16 | Die Nacht

(Text: Hermann von Gilm zu Rosenegg)

Aus dem Walde tritt die Nacht,  
Aus den Bäumen schleicht sie leise,  
Schaut sich um in weitem Kreise,  
Nun gib acht.

Alle Lichter dieser Welt,  
Alle Blumen, alle Farben  
Löscht sie aus und stiehlt die Garben  
Weg vom Feld.

Alles nimmt sie, was nur hold,  
Nimmt das Silber weg des Stroms,  
Nimmt vom Kupferdach des Domes  
Weg das Gold.

Ausgeplündert steht der Strauch,  
Rücke näher, Seel an Seele;  
O die Nacht, mir bangt, sie stehle  
Dich mir auch.

and to the beach, that wide, wave-blue expanse,  
we will softly and leisurely go down,  
silently we will look in one another's eyes  
and on us descends the unspoken silence of happiness ...

The night emerges from the woods,  
slips softly forth from the trees,  
surveys the scene far and wide:  
now look out!

All the lights of this world,  
all flowers, all colours  
it quenches, and steals the sheaves  
from the field.

It takes everything, all that is precious,  
takes the silver from the stream,  
takes from the cathedral's copper roof  
all the gold.

Stripped is the blossoming shrub,  
draw nearer, soul to soul;  
Alas for the night, I fear she will steal  
you too from me.

## 17 | Befreit

(Text: Richard Dehmel)

Du wirst nicht weinen. Leise, leise  
wirst du lächeln: und wie zur Reise  
geb' ich dir Blick und Kuß zurück.  
Unsre lieben vier Wände! Du hast sie bereitet,  
ich habe sie dir zur Welt geweitet --  
o Glück!

Dann wirst du heiß meine Hände fassen  
und wirst mir deine Seele lassen,  
läßt unsern Kindern mich zurück.  
Du schenktest mir dein ganzes Leben,  
ich will es ihnen wiedergeben --  
o Glück!

Es wird sehr bald sein, wir wissen's beide,  
wir haben einander befreit vom Leide;  
so geb ich dich der Welt zurück.  
Dann wirst du mir nur noch im Traum erscheinen  
und mich segnen und mit mir weinen --  
o Glück!

You will not weep. Gently, gently  
you will smile; and as before a journey,  
I will look at you and return your kiss.  
Our own four walls! you have laid their foundations,  
I have widened them to the world for you -  
O joy!

Then you will warmly grasp my hands  
and will leave me your soul,  
leaving me behind for our children.  
You gave me your whole life,  
I will pass it on to them -  
O joy!

It will be very soon, we both know,  
we have freed each other from sorrow,  
thus I give you back to the world.  
Then you will not appear to me but in dreams,  
bless me and weep with me -  
O joy!

## 18 | Leises Lied

(Text: Richard Dehmel)

In einem stillen Garten  
An eines Brunnens Schacht,  
Wie wollt' ich gerne warten  
Die lange graue Nacht!

Viel helle Lilien blühen  
Um des Brunnens Schlund;  
Drin schwimmen golden die Sterne,  
Drin badet sich der Mond.

Und wie in den Brunnen schimmern  
Die lieben Sterne hinein,  
Glänzt mir im Herzen immer  
Deiner lieben Augen schein.

Die Sterne doch am Himmel,  
Die stehen all' so fern;  
In deinem stillen Garten  
Stünd' ich jetzt so gern.

In a quiet garden  
beside a well-shaft,  
how gladly would I wait  
all the long grey night!

Many fair lilies blossom  
about the mouth of the well;  
in it the stars swim golden,  
in it there bathes the moon.

And just as the well is bright  
with the light of the lovely stars,  
there glows in my heart for ever  
the light of your sweet eyes.

The stars in the sky above,  
they are all so far away;  
in your quiet garden  
I would now so gladly stay.

## 19 | Drei Lieder der Ophelia

(Text: Ludwig Seeger nach Shakespeare)

Wie erkenn' ich mein Treulieb  
Vor andern nun?  
An dem Muschelhut und Stab  
Und den Sandalschuh'n.

Er ist tot und lange hin,  
Tot und hin, Fräulein!  
Ihm zu Häupten grünes Gras,  
Ihm zu Fuß ein Stein. Oho.

Auf seinem Bahrtuch, weiß wie Schnee,  
Viel liebe Blumen trauern.  
Sie gehn zu Grabe naß,  
O weh! vor Liebesschauern.

How should I your true love know  
from another one?  
By his cockle hat and staff,  
and his sandal shoon.

He is dead and gone, lady,  
he is dead and gone;  
at his head a grass-green turf,  
at his heels a stone.

White his shroud as the mountain snow,  
larded with sweet flowers;  
which bewept to the grave did go  
with true-love showers.

Guten Morgen, 's ist Sankt Valentinstag  
So früh vor Sonnenschein.  
Ich junge Maid am Fensterschlag  
Will Euer Valentin sein.  
Der junge Mann tut Hosen an,  
Tät auf die Kammertür,  
Ließ ein die Maid, die als Maid  
Ging nimmermehr herfür.

Bei Sankt Niklas und Charitas!  
Ein unverschämt Geschlecht!  
Ein junger Mann tut's wenn er kann,  
Fürwahr, das ist nicht recht.  
Sie sprach: Eh Ihr gescherzt mit mir,  
Verspricht Ihr mich zu frein.

Ich bräch's auch nicht beim Sonnenlicht,  
Wärst du nicht kommen herein.

To-morrow is Saint Valentine's Day,  
all in the morning betime,  
and I a maid at your window,  
to be your Valentine:  
Then up he rose, and donn'd his clothes,  
and dupp'd the chamber door;  
let in the maid, that out a maid  
never departed more.

By Gis and by Saint Charity,  
alack, and fie for shame!  
Young men will do't, if they come to't;  
by Cock they are to blame.  
Quoth she, before you tumbled me,  
you promis'd me to wed:

So would I ha' done, by yonder sun,  
an thou hadst not come to my bed.

Sie trugen ihn auf der Bahre bloß  
Leider, ach leider, den Liebsten!  
Manche Träne fiel in des Grabes Schoß –  
Fahr wohl, fahr wohl, meine Taube!

They bore him barefac'd on the bier;  
hey non nonny, nonny, hey nonny:  
and in his grave reign'd many a tear; -  
you must sing, a-down a-down,  
and you call him a-down-a.

Mein junger frischer Hansel ist's,  
Der mir gefällt – Und kommt er nimmermehr?

Er ist tot, o weh!  
In dein Totbett geh,  
Er kommt dir nimmermehr.

Sein Bart war weiß wie Schnee,  
Sein Haupt wie Flachs dazu.  
Er ist hin, er ist hin,  
Kein Trauern bringt Gewinn:  
Mit seiner Seele Ruh  
Und mit allen Christenseelen!  
Darum bet ich! Gott sei mit euch!

For bonny sweet Robin is all my joy.  
And will he not come again?  
And will he not come again?

No, no, he is dead;  
go to thy death-bed,  
he never will come again.

His beard was as white as snow,  
all flaxen was his poll,  
he is gone, he is gone,  
and we cast away moan:  
God ha' mercy on his soul!  
And of all Christian souls!  
I pray God. God be wi' ye!

## 22 | Malven

(Text: Betty Wehrli-Knobel)

Aus Rosen, Phlox, Zinienflor,  
ragen im Garten Malven empor,  
duftlos und ohne des Purpurs Glut,  
wie ein verweintes, blasses Gesicht  
unter dem gold'nen himmlischen Licht.  
Und dann verwehen leise, leise im Wind.  
zärtliche Blüten Sommers Gesind.

Over roses, phlox and zinnias  
mallows tower in the garden,  
unperfumed and without the blaze of purple,  
like a tear-stained, pallid face  
beneath the golden heavenly light.  
And then gently, gently gone with the wind  
are the sweet blossoms, summer's kin.

## 23 | Allerseelen

(Text: Hermann von Gilm zu Rosenegg)

---

Stell auf den Tisch die duftenden Reseden,  
Die letzten roten Astern trag herbei,  
Und laß uns wieder von der Liebe reden,  
Wie einst im Mai.

Gib mir die Hand, daß ich sie heimlich drücke  
Und wenn man's sieht, mir ist es einerlei,  
Gib mir nur einen deiner süßen Blicke,  
Wie einst im Mai.

Es blüht und duftet heut auf jedem Grabe,  
Ein Tag im Jahr ist ja den Toten frei,  
Komm an mein Herz, daß ich dich wieder habe,  
Wie einst im Mai.

Place on the table the sweet mignonettes,  
the last red asters add to them,  
and let us speak of love again,  
as once in May.

Give me your hand, and let me press it secretly;  
and if we're seen, it's all the same to me.  
Give me just one of your sweet glances,  
as once in May.

There's blossom and perfume today on every grave,  
one day a year is reserved for the dead.  
Come to my heart, let me have you back,  
as once in May.

er schaudert nicht; die Glut umschlingt  
das höchste Land, im Meere ringt  
die ferne Nacht,

sie zaudert nicht; der Flut entspringt  
ein Sternchen, deine Seele trinkt  
das ewige Licht.

nor does it shudder; the glow catches  
the highest cliffs, the sea wrestles  
with the distant night,

nor does it tarry; from the waters emerges  
a new-bathed star; your soul drinks  
the everlasting light.

*Translation: Janet and Michael Berridge*

## 24 | Am Ufer

(Text: Richard Dehmel)

---

Die Welt verstummt, dein Blut erklingt;  
in seinen hellen Abgrund sinkt  
der ferne Tag,

The world falls silent, only your blood rings out;  
into its bright chasm sinks  
the far-off day,

Viele liebe Personen sind an diesem Projekt beteiligt, die ich hier nicht vergessen möchte. Mein Dank gilt in erster Linie dem Pianisten Malcolm Martineau, der mir mit Enthusiasmus und Perfektion zur Seite stand. Felix Klieser für seine warmen (Alp) Horn-Töne, dem Bayerischen Rundfunk, insbesondere Falk Häfner und seinem Team, der hervorragenden Arbeit von Torsten Schreier, meinem lieben Gesangslehrer Heiner Hopfner, der Photographin Gisela Schenker, der Stylistin Jutta

Schröder, der Visagistin Angelika Francis für die mehr als gelungenen Photos, Herrn Kandelbinder, der uns in sein Reich gelassen hat.

Außerdem der Agentur Loews in München und den Designern **PRADA** und **STRENESSE**.

Nicht zu vergessen meiner Familie, Freunden und meinen Agenten, die mit Rat und Tat unterstützend zur Seite standen. Für die bereits dritte erfolgreiche Zusammenarbeit danke ich dem gesamten Edel- Team, das es nicht immer leicht mit mir hat, ganz herzlich.

KOPRODUKTION  
MIT

**BR**  
**KLASSIK**

Recording: 28.09-1.10.2013, Studio 1 des BR München  
Executive Producer: Falk Häfner (BR) · Bernd Kussin (Edel)  
Recording Producer, Editing, Mastering: Torsten Schreier  
Recording Engineer: Peter Urban  
Piano Technician: Christian Fischer  
Photos: Gisela Schenker · Russell Duncan (p. 13, 25) · Maike Helbig (p. 15, 27)  
Design: [www.groothuis.de](http://www.groothuis.de)

© & © 2014 Edel Germany GmbH

[www.edelclassics.de](http://www.edelclassics.de) · [facebook.com/berlinclassics](https://facebook.com/berlinclassics) · [youtube.com/berlinclassics](https://youtube.com/berlinclassics)